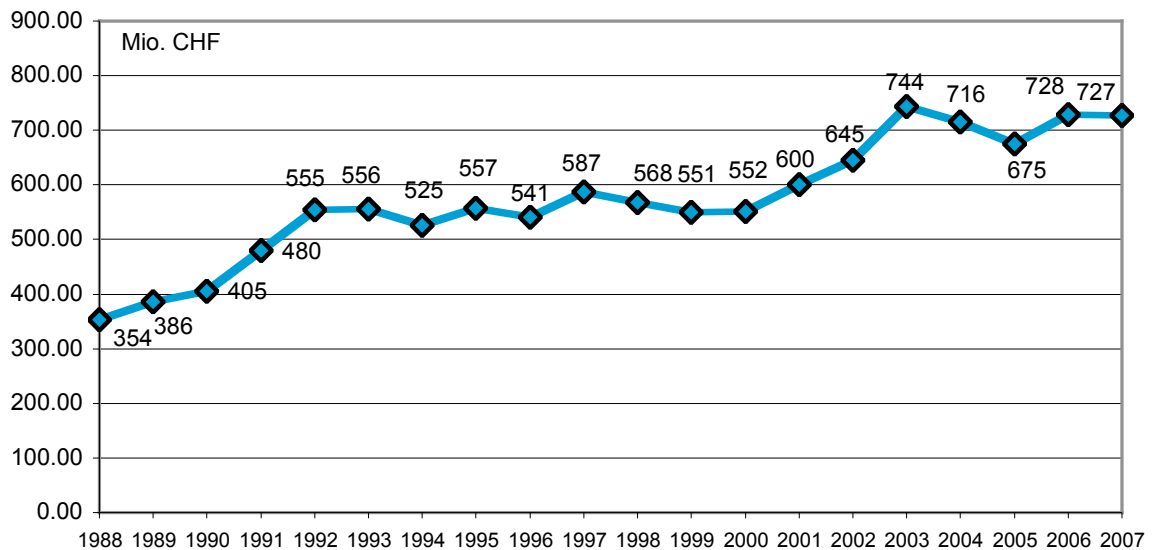


Indikator 5.9:

Kosten der Sportunfälle

Sportunfälle und –verletzungen verursachen nicht nur Leid und Schmerzen, sondern auch Kosten. Wie Abbildung A zeigt, lagen die Kosten der Sportunfälle aller UVG-Versicherten im Jahr 2007 mit 727 Mio. Fr. etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Seit 2003 liegen die Kosten der Sportunfälle einiges höher als in den 1990er Jahren.

5.9A) Laufende Kosten¹⁾ (in Mio. Fr.) der Sportunfälle aller UVG-Versicherten



¹⁾ Diese Kosten umfassen sowohl die Heilungskosten als auch die Taggeld- und Rentenkosten

Datenbasis

Suva, Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Observatorium Sport und Bewegung Schweiz, Sport Schweiz 2008.

A. Smala, I. Beeler, T. Szucs: "Die Kosten der körperlichen Inaktivität in der Schweiz", 2001.

H. Sommer, O. Brügger, C. Lieb, S. Niemann (2007): „Volkswirtschaftliche Kosten der Nichtberufsunfälle in der Schweiz. Strassenverkehr Sport, Haus und Freizeit“ (bfu-Report 58), Bern: bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung.

Über die Statistik der Unfallversicherung lassen sich die direkten (d.h. versicherungsrelevanten) Kosten von Sportunfällen exakt beziffern (Abbildungen A, B, C und D).

Die Angaben sind auf die nach UVG versicherten Arbeitnehmer beschränkt und enthalten keine Angaben zu den Sportunfällen von Kindern, nicht erwerbstätigen Personen, Selbständigen und Pensionierten.

Mit Hilfe von Daten aus Sport Schweiz 2008 können die Unfallkosten in Relation zu den Expositionszeiten gesetzt werden (Abbildung E).

In einer Studie von Ecoplan und der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung (Sommer u.a. 2007) wurden die volkswirtschaftlichen Kosten der Unfälle im Nichtberufsbereich (Strassenverkehr, Sport, Haus und Freizeit) mit einer einheitlichen Methodik berechnet (Tabelle F).

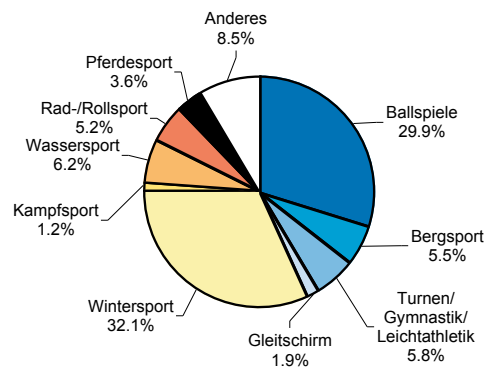
In einer 2001 vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin Zürich durchgeführten Studie wurde neben den Kosten auch der volkswirtschaftliche Nutzen von Sport und Bewegung geschätzt (Tabelle G).

Resultate

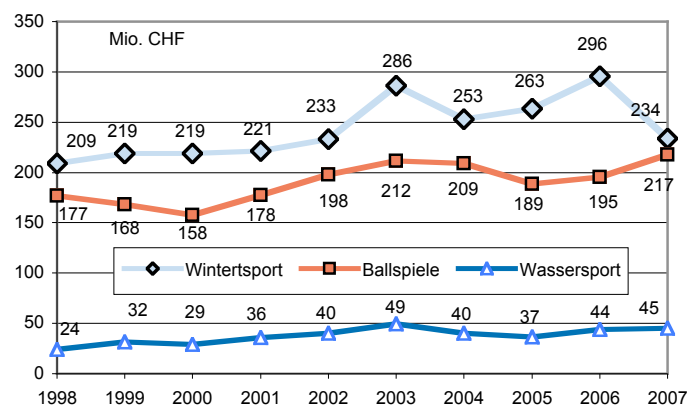
Die Abbildungen B zeigt, dass die höchsten Unfallkosten im Wintersport (insbesondere Skifahren/Snowboarden) und bei den Ballspielen (insbesondere Fussball) anfallen. In diesen überaus populären Sportarten passieren gemäss Indikator 4.1 auch die meisten Unfälle.

Während die Unfallkosten bei den Ballspielen nach einem leichten Rückgang 2004 und 2005 in den Jahren 2006 und 2007 wieder angestiegen sind, zeigen sich im Wintersport insgesamt stärkere Schwankungen und im Jahr 2007 deutlich geringere Kosten als im Vorjahr (Abbildung C).

5.9B) Unfallkosten aller UVG-Versicherter nach Sportart, 2007 (Total: 726.8 Millionen Fr.)

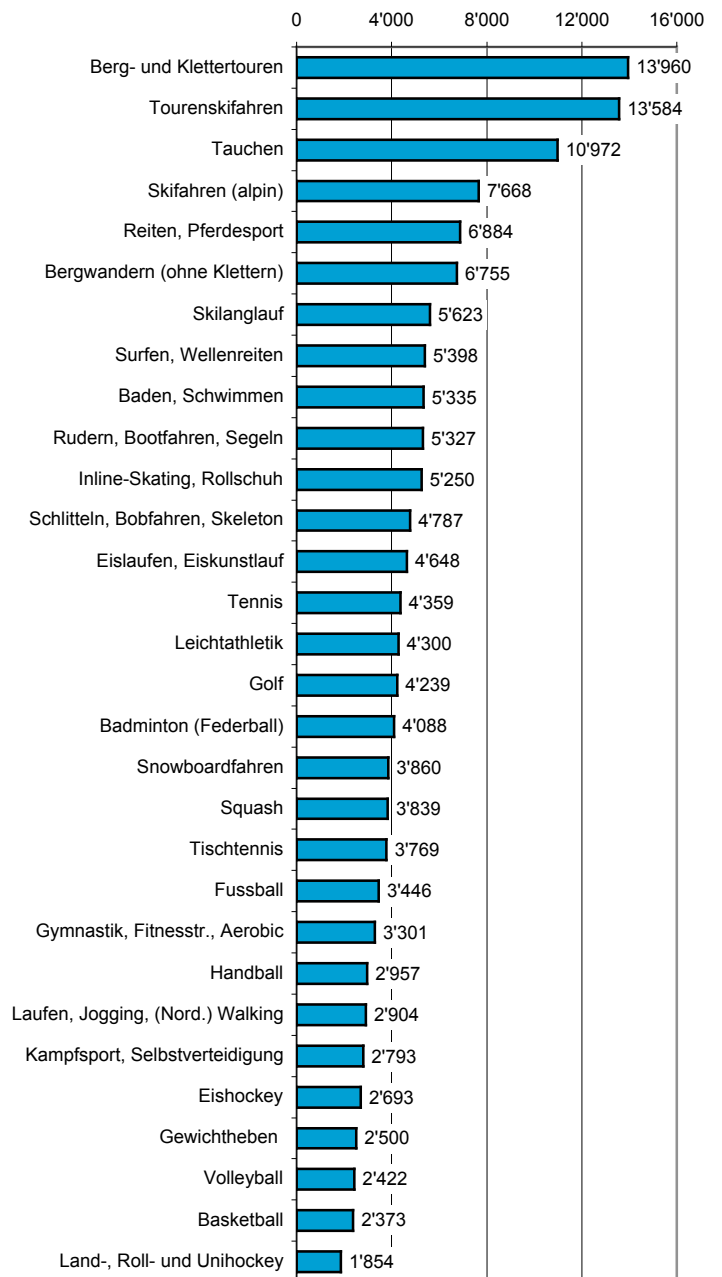


5.9C) Entwicklung der laufenden Kosten (in Mio. Fr.) im Wintersport, im Wassersport und bei den Ballspielen von 1998 bis 2007



Abgesehen von den Flugsportunfällen, welche in der Abbildung D nicht aufgeführt sind, erzeugen Unfälle auf Berg- und Klettertouren, beim Tourenskifahren und beim Tauchen die höchsten Unfallkosten pro Fall. In den Mannschaftssportarten, bei denen sich relativ häufig auch Unfälle mit leichten Verletzungen ereignen, sind die Kosten je Fall niedriger als in den Individualsportarten mit einem hohen Sturz- oder Erstickenrisiko.

5.9D) Unfallkosten je Fall in ausgewählten Sportarten¹⁾:
(UVG-Segment, laufende Kosten in Franken je Unfall, Ø 2003-2007)



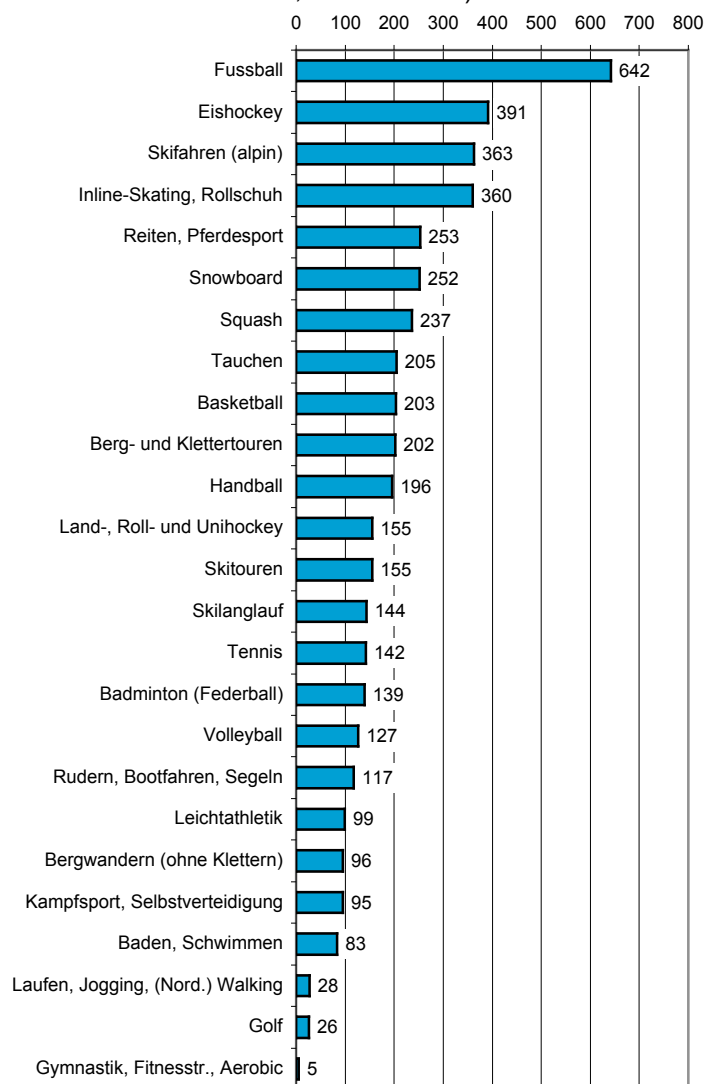
¹⁾ Nicht berücksichtigt sind u.a.: Flugsport, Turnen, Geräteturnen, Wandern, Rennsport mit Motorfahrzeugen, Radfahren, Radrennsport, Biken im Gelände, Schiessen.

Setzt man die Unfallkosten in Relation zur Anzahl Stunden, in welcher eine bestimmte Sportart von der Schweizer Wohnbevölkerung pro Jahr insgesamt betrieben wird, so ergeben sich beim Fussball mit ca. 650 Franken auf 100 Stunden Exposition die höchsten Kosten (Abbildung E). Dahinter rangieren Eishockey, Skifahren und Inline-Skating/Rollschuhlaufen mit durchschnittlichen Kosten von über 350 Franken auf 100 Stunden Ausübung.

Gemäss Sommer et al. (2007, aktualisierte Zahlen 2009) verursachen Sportunfälle in der Gesamtbevölkerung direkte Kosten von 834 Millionen Franken und indirekte Kosten von 984 Franken pro Jahr. Werden auch immaterielle Kosten berücksichtigt (Berechnung nach Zahlungsbereitschaftsansatz), ergeben sich durch Sportunfälle volkswirtschaftliche Kosten von jährlich ca. 12 Milliarden Franken (Tabelle F).

Eine umfassende Kostenbilanz muss auch den volkswirtschaftlichen Nutzen von Sport und Bewegung zur Verhinderung von Erkrankungen berücksichtigen. So kann man davon ausgehen, dass die körperlichen Aktivitäten einer Mehrheit der Schweizer Bevölkerung 2.3 Mio. Erkrankungen verhindern und damit direkte Kosten von 2.7 Milliarden Franken und indirekte Kosten von 1.4 Milliarden Franken sparen (Tabelle G).

5.9E) Unfallkosten pro 100 Stunden Exposition in ausgewählten Sportarten¹⁾: (UVG-Segment, laufende Kosten in Franken, Ø 2003-2007)



¹⁾ Nicht berücksichtigt sind u.a.: Turnen, Wandern, Eislaufen, Schlitteln, Flugsport, Rennsport mit Motorfahrzeugen, Radfahren, Radrennsport, Tischtennis, Schiessen.

5.9F) Volkswirtschaftliche Kosten von Sportunfällen, 2006

Anzahl Unfälle	299'000
Materielle Kosten	1'818 Mio. Franken
<i>Direkte Kosten</i>	834 Mio. Franken
<i>Indirekte Kosten</i>	984 Mio. Franken
Volkswirtschaftliche Kosten	11'831 Mio. Franken

Nach Sommer et al. (2007, aktualisierte Berechnung 2009).

5.9G) Volkswirtschaftlicher Nutzen von Sport und Bewegung, 2001 (nach Smala et al. 2001)

		direkte Kosten	indirekte Kosten
Körperliche Aktivitäten einer Mehrheit der CH-Bevölkerung verhindern...	2.3 Mio. Erkrankungen	2.7 Mia. Franken	1.4 Mia. Franken
Bewegungsmangel in der CH-Bevölkerung verursacht ..	1.4 Mio. Erkrankungen	1.6 Mia. Franken	0.8 Mia. Franken